

Ueber die Präposition pro heißt es

bei Cassiodor (aus Papirian)

§. 2294 §:

Pro praepositio cum sit naturaliter longa, interdum in compositione corrumpitur: partim correptione, ut proavus: partim assumptione literae D, ut prodest, proditus, prodigus. interdum integra est et ipsa, et pars cui coniungitur ut procuro. sequentibus I et V, cum pro consonantibus sunt, *non nunquam* literam perdit, aut mutat, ut providens: aut adsumit, aut *corrumpitur* ut profertur.

bei Beda §. 2342 §:

Pro praepositio, cum sit naturaliter longa, interdum in compositione corrumpitur, partim correptione ut Proavus, partim assumptione literae d, ut Prodest, Proditus, Prodigus: interdum integra est et ipsa pars cui coniungitur ut Procuro, sequentibus i et u loco consonantium *nunquam* literam perdit, aut mutat, ut Providens aut assumit aut *corrumpitur* ut proiectus.

Die größten Fehler dieser beiden Stellen hat bereits R. L. Schneider, Elementarl. I §. 647, verbessert, indem er bei beiden Grammatikern prodit statt proditus schrieb, ferner bei Beda den offensbaren Ausfall des et zwischen ipsa und pars erkannte und bei Papirianus statt des unpassenden Beispiels profertur, das ja kein Beleg für ein mit I anfangendes Wort ist, aus Beda proiectus herübernahm. Dagegen ließ er andere Fehler stehen oder corrigierte neue hinein, wenn er sich durch die Vergleichung beider Lesarten auf nachstehende Verbesserung für beide Stellen führen ließ: sequentibus I et V cum pro consonantibus sunt (oder loco consonantium) *nonnunquam* (?) literam perdit et (?) mutat, ut providens (?) aut assumit et (?) corrumpitur (?) ut proiectus (?). Die bezeichneten Wörter enthalten ebenso viele Fehler; denn um zunächst bei dem willkürlich eingeschobenen prudens zu verweilen, so suche ich vergeblich nach anderen Fällen (*nonnun-*

quam) einer solchen gleichzeitigen Veränderung an der Präposition pro und an dem mit derselben zusammengesetzten Zeitworte. Oder sollen die Worte: 'nonnunquam literam perdit et mutat, ut providens prudens' etwa heißen: 'aus providens wird manchmal prudens'? Aber prudens besteht ja stets neben providens! Oder sollen sie, freilich auch kaum glaublicher Weise, soviel bedeuten, als: 'prudens steht manchmal für providens'? Aber das hiesse ja über Sprachgebrauch oder Wortbedeutung, nicht aber über Wortveränderung handeln, und nur von letzterer kann doch hier die Rede sein. Und wie verhält es sich, um dieß bloß anzudeuten, mit prudens gegenüber den Worten: sequentibus I et V cum pro consonantibus sunt (oder loco consonantium)? Genug, prudens ist unhaltbar, desgleichen nonnunquam, wie sich weiter noch deutlicher zeigen wird. Ebenso ist corruptitur vor proiectus falsch; denn während im Anfange beider Stellen assumptio und correptio, als coordinierte Unterarten, der corruptio subordinirt werden, würde bei der Lesart 'assumit et (vielmehr aut) corruptitur' hier die corruptio der assumptio coordinirt. Es ist vielmehr 'corripitur' aus Papiasian festzuhalten. Ferner ist in der Schreibung 'proiectus' keine assumptio enthalten, da der Sprachgebrauch der Grammatiker unter der letzteren das Hinzukommen eines etymologisch als fremd angesehenen Consonanten verstanden hat, wie d in redit, prodit, prodest, prodigus, nicht aber die doppelte Setzung eines einfach schon vorhandenen Consonanten, was vielmehr geminatio oder iteratio oder duplicatio heißt. Statt vieler Stellen nur eine aus Velius Longus S. 2227: re praepositi non contenta quibusdam partibus orationis plena praepositi d literam adsumit, ut in eo quod est redis et redolere sed interdum haec d litera geminatur, quotiens ab eadem litera sequens vox incipit reddere. Die richtige Herstellung der beiden Stellen ergibt sich, ohne Schneider's willkürliche Aenderungen, sehr einfach durch eine nähere Betrachtung der Beda'schen Auseinandersetzung:

A. Die Präposition pro, an sich mit langem Vokal versehen, wird in der Zusammensetzung corruptirt, und zwar a) durch correptio (pröavus) b) durch assumptio des Buchstaben D (prodest, prodit, prodigus).

B. Die Präposition pro bleibt sowohl selbst unverändert, als auch das Wort mit welchem sie zusammengesetzt wird (pröcuro).

C. Wie verhält sich aber pro, wenn I und V als Consonanten auf dasselbe folgen? Fragen wir selbst, bevor wir den Grammatiker antworten lassen, nach dem sprachlich Thatsächlichen, so erfahren wir, daß die an sich mit langem Vokal versehene Präposition pro vor I und V als Consonanten niemals irgend eine Veränderung erleidet. So allgemein und umfassend lautet auch

die Antwort des Beda, indem er sich jetzt nicht mehr bloß auf die anfangs berücksichtigte corruptio a) durch correptio b) durch assumptio, sondern zugleich auf alle möglichen corruptiones bezieht, wie sie bei Präpositionen vorkommen; d. h. es findet bei pro vor I und V als Consonanten weder 1) ein Buchstabenverlust statt, wie es z. B. bei dis geschieht in dibucinat, diducit, digerit; noch 2) eine mutatio wie bei dis in diffundo, sondern pro bleibt vollständig und unverändert. (Beda's Beispiel für 1) und 2) ist prövidens). Es findet 3) keine assumptio statt wie in redire, und 4) endlich auch keine correptio wie in pröavus, sondern pro bleibt nach Form und Prosodie auch hier ohne Veränderung. (Beda's Beispiel zu 3) und 4) ist pröiectus). Demnach ist zu schreiben:

'Pro' praepositio, cum sit naturaliter longa, interdum in compositione corrumpitur partim correptione, ut 'pröavus', partim assumptione literae d, ut 'prodest prodigus'. Interdum integra est et ipsa et pars cui coniungitur, ut 'pröcuro'. Sequentibus i et u, cum pro consonantibus sunt (bei Beda: loco consonantium) nunquam literam perdit aut mutat, ut 'prövidens', aut assumit aut corripitur, ut 'pröiectus'.

Düren.

W. Schmiß.